

Die Wirtschaft

zwischen Alb und Bodensee

Regionalplan

IHK Bodensee-Oberschwaben
befürwortet Entwurf

52

Konjunktur

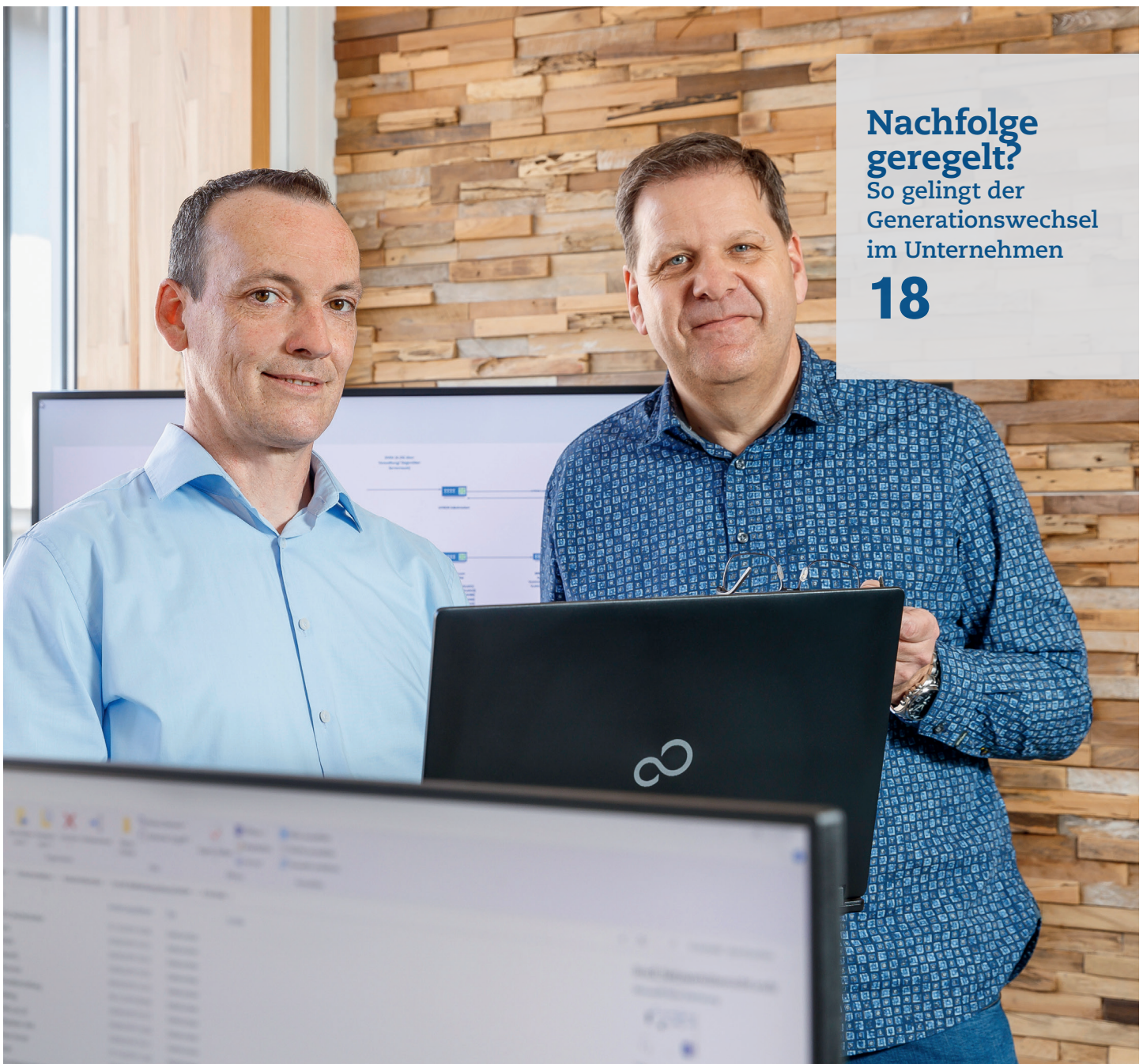
Stimmung in der Wirtschaft
bleibt tief gespalten

66

Insolvenzrecht

Das sollten in Schieflage geratene
Unternehmen jetzt wissen

69



**Nachfolge
geregelt?**
So gelingt der
Generationswechsel
im Unternehmen

18



Senior Experte Hans-Georg Reichert unterstützt Reza Khawari aus Afghanistan bei seiner Ausbildung zum Koch im Hotel Heinzler am See in Immenstaad.

FOTO: ROLF SCHULTES/DRUMLIN PHOTOS

Ausbildungsprobleme im Tandem lösen

*Viele junge Menschen haben Probleme in der Ausbildung: Manchen fällt das Lernen in der Berufsschule schwer, andere haben Angst vor Prüfungen – und bei jungen Menschen mit Fluchthintergrund kommen oft auch noch Probleme mit der Sprache dazu. In allen Fällen hilft der Senior Experten Service (SES) mit seiner Initiative VerA zur **Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen**. Die Fachleute im Ruhestand stehen den Auszubildenden mit Rat und Tat zur Seite und unterstützen sie nach dem Eins-zu-eins-Prinzip.*

Hans-Georg Reichert ist Senior Experte. Der 71-Jährige war Berufsschullehrer in Friedrichshafen und ist seit fünf Jahren beim SES aktiv. „Das ehrenamtliche Engagement ist für mich so eine Art Abklingbecken und hat mir beim Hineingleiten in den Ruhestand geholfen“, sagt er. „Nach einem erfüllten Berufsleben kann ich meine Berufs- und Lebenserfahrung weitergeben.“ Außerdem halte ihn der Austausch mit jungen Menschen auch selbst jung.

Eins-zu-eins-Betreuung

Ganz bewusst hat er sich deshalb für das Projekt VerA entschieden, das bundesweite Mentoring-Programm des SES, in dem sich Fachleute im Ruhestand aus allen Branchen für den Nachwuchs engagieren. Das Besondere an der Initiative ist das Tandem-Modell, also eine Unterstützung mit Eins-zu-eins-Betreuung. Jeder VerA-Ausbildungsbegleiter unterstützt in der Regel einen Auszubildenden bei theoretischen oder berufspraktischen Fragen, bei der Prüfungsvorbereitung, beim Ausgleich sprachlicher Defizite, bei der Suche nach weiterführenden Unterstützungsangeboten, bei der

Selbstorganisation – und vor allem bei der Stärkung der sozialen Kompetenz. Das übergeordnete Ziel dabei ist der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung.

Individuelles Coaching

„Die konkreten Inhalte legen der Experte und der Auszubildende gemeinsam fest“, erklärt Reichert. „Individueller geht es nicht. Auch wenn uns das in Zeiten der Corona-Pandemie vor so manche Herausforderung stellt.“ Aber Hilfe funktioniert auch auf Abstand und im virtuellen Raum. Und damit das perfekt klappt, stellte der SES in den letzten Monaten eine Digitalisierungsoffensive auf die Beine.

Ganz analog betreute dagegen Hans-Georg Reichert in den letzten Jahren Reza Khawari, einen jungen Mann aus Afghanistan. Der 22-Jährige kam 2015 als unbegleiteter minderjähriger Flüchtling nach Deutschland und musste erst einmal die Sprache lernen. Nach zwei Jahren Sprachkurs begann er im Sommer 2017 seine Ausbildung als Koch im Hotel Heinzler am See in Immenstaad und schloss sie 2020 äußerst erfolgreich ab. „Ohne Herrn Reichert hätte ich

das nicht geschafft“, ist sich Reza Khawari sicher. „Er hat mir so viel geholfen – zum Beispiel in Deutsch, Mathe und Wirtschaft. Immer, wenn ich etwas nicht kapiert habe, habe ich ihm das geschrieben, dann kam er und hat mir alles erklärt.“ Im Schnitt trafen sich die beiden zweimal pro Woche zum gemeinsamen Lernen nach der Berufsschule in Tettngang. Ganz im Sinne des Projekts, denn regelmäßige Treffen sind das Herzstück einer VerA-Begleitung. Ganz ähnlich machen das auch Franz Wagner und Nabil Almohammed in Ulm. Wagner ist 75 Jahre alt, Bankkaufmann und engagiert sich seit 2017 beim SES. Fünf Auszubildende hat er in dieser Zeit schon im VerA-Projekt betreut – aktuell kümmert er sich um Nabil Almohammed, einen jungen Mann aus Syrien, der im Dezember 2014 nach Deutschland kam. „Wir lernen und üben zusammen für die Berufsschule“, sagt Franz Wagner. „Hauptsächlich Rechnen, Deutsch, Sozial- und Wirtschaftskunde.“ Sein Schützling ist 24 Jahre alt und hat im September 2020 mit seiner Ausbildung zum Fachlagerist begonnen. „Wir treffen uns einmal in der Woche bei mir in der Wohnung, sit-

zen zwei oder drei Stunden zusammen, und Herr Wagner erklärt mir alles“, erzählt der Auszubildende, der seinem Mentor sehr dankbar ist, und sagt: „Er ist ein guter Mann.“

Direkter Austausch

Regionalkoordinator des SES für die Initiative VerA in der IHK-Region Ulm ist seit 2009 Werner Six. Er bringt außergewöhnlich viel Berufserfahrung in unterschiedlichen Bereichen mit, denn nach der Volksschule machte er zunächst eine Ausbildung zum Werkzeugmacher, arbeitete dann mehrere Jahre als Berufssoldat und Fahrlehrer, holte die mittlere Reife und die Fachhochschulreife nach, studierte Fahrzeugtechnik, machte seinen technischen Betriebswirt – und war schließlich zehn Jahre lang bei der IHK Ulm im Geschäftsbereich Ausbildung tätig, davon acht Jahre als Abteilungsleiter. „Mein Thema war und ist die Berufsfindung. Ich unterstütze junge Leute dabei, dass sie den Beruf finden, der wirklich zu ihnen passt“, sagt der 70-Jährige. Seit seiner Pensionierung setzt er sich dafür als ehrenamtlicher Experte beim SES ein und ist das Bindeglied zwischen dem SES und den Tandems.

Hilfe zur Selbsthilfe

Der SES ist die größte deutsche Ehrenamtsorganisation für Fach- und Führungskräfte im Ruhestand, gibt seit 1983 weltweit Hilfe zur Selbsthilfe und unterstützt in Deutschland junge Menschen in Schule und Ausbildung. Im Jahr 2008 rief der SES – zusammen mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und dem Bundesverband der Freien Berufe (BFB) – die Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen ins Leben. Seitdem realisierte das Projekt mehr als 17.000 Ausbildungsbegleitungen in allen Berufen in ganz Deutschland – immer vertraulich und für alle kostenfrei dank der Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Erfolgreiche Ausbildung

Besonders viele Tandems gibt es Jahr für Jahr in Baden-Württemberg und Bayern. „Das ehrenamtliche Engagement ist hier enorm wichtig“, weiß Claudia Bissinger, Beraterin für Integration in Ausbildung bei der IHK Bodensee-Oberschwaben. „In Deutschland bricht jeder vierte Jugendliche seine Ausbildung vorzeitig ab, oft schon im ersten Lehrjahr. Mit VerA können wir das in vielen Fällen verhindern.“ Rufen Betriebe bei ihr an und berichten von Problemen ihrer Auszubildenden, wirbt sie deshalb immer für den SES und sein Mentoring-Programm. Bei Interesse stellt sie auch

gleich den Kontakt zu Alfred Greis her. Der 75-Jährige ist ehemaliger Rektor der Claude-Dornier-Schule in Friedrichshafen und seit seiner Pensionierung VerA-Regionalkoordinator im Bodenseekreis und im Landkreis Konstanz. Er rekrutiert lebens- und berufserfahrene Vertrauenspersonen, die Jugendlichen Halt und Orientierung geben können. „Wir geben bei VerA keine Nachhilfe, sondern stärken die Persönlichkeit der Auszubildenden und ihre soziale Kompetenz“, betont Greis, der viel Wert auf Methodenvielfalt und Lernkompetenz legt. „Wir ermutigen die Auszubildenden, auch mal Fragen in der Berufsschule zu stellen und in Kleingruppen zu arbeiten. Und wir achten darauf, dass sie den Spaß an ihrer Ausbildung nicht verlieren.“ Der Erfolg gibt ihm und den anderen Senior Expertinnen und Experten recht: Mehr als drei Viertel der begleiteten Auszubildenden schließen dank VerA ihre Ausbildung ab und erreichen ihr persönliches Ziel.

Gutes Zeichen in Zeiten des Fachkräftemangels

Darüber freut sich auch Manuel Manz, der bei der IHK Ulm das Projekt „Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Zugewanderte“ betreut. Er bekommt immer wieder Anfragen von Auszubildenden und vermittelt sie gern an VerA weiter. „Die Auszubildenden merken sofort, dass die Senior Expertinnen und Experten den beruflichen Alltag kennen und ihnen auch zwischenmenschliche Probleme nicht fremd sind“, sagt er. „Die Älteren hören den Jüngeren zu und geben konkreten Rat. Und wer die Tipps befolgt, hat gute Chancen, seine Ausbildung zu meistern.“ Ein gutes Zeichen in Zeiten des Fachkräftemangels und drängender Probleme am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in Deutschland.

Elke Zapf



Werner Six ist Regionalkoordinator des SES für die Initiative VerA in der IHK-Region Ulm.



VerA – Verhinderung von Ausbildungs- abbrüchen

Fit für den Beruf mit SES-Ausbildungsbegleitung



Ende 2008 hat der Senior Experten Service (SES) – eine der größten deutschen Ehrenamtsorganisationen für Fach- und Führungskräfte im Ruhestand – zusammen mit den Spitzenverbänden der deutschen Industrie, des Handwerks und der freien Berufe die Initiative VerA zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen aufgelegt.

VerA ist ein Angebot an alle, die in der Ausbildung auf Schwierigkeiten stoßen und mit dem Gedanken spielen, ihre Lehre abzubrechen. Auf Wunsch stellt der SES diesen Jugendlichen berufs- und lebenserfahrene Senior Expertinnen und Experten zur Seite – Profis im Ruhestand, die auf ihre Aufgabe gezielt vorbereitet werden.

SES-Ausbildungsbegleiter sind ehrenamtlich tätig, kennen die Sorgen junger Menschen und helfen individuell: Sie beantworten fachliche Fragen, begleiten Übungen für die Berufspraxis, unterstützen die Vorbereitung auf Prüfungen, kümmern sich um den Ausgleich sprachlicher Defizite, fördern die soziale Kompetenz und Lernmotivation und stärken das Vertrauensverhältnis zwischen Azubis und Ausbildern.

Der SES nimmt Anfragen nach Ausbildungsbegleitern von jeder Seite entgegen – von den Auszubildenden oder deren Eltern, den Beraterinnen und Beratern bei den Kammern, den Ausbildungsbetrieben und den Berufsschulen. Eine VerA-Begleitung ist für Azubis und Ausbildungsbetriebe kostenlos. Sie läuft zunächst über zwölf Monate, kann aber bis zum Abschluss der Lehre verlängert werden. Die Ziele der Ausbildungsbegleitung legen die Senior Expertinnen und Experten mit den Jugendlichen im Einzelfall und gemeinsam fest.

<https://vera.ses-bonn.de>